Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 108. Leipzig, Mittwoch den 14. Mai 1913. 80. Jahrgang.

Wichtige Neuigkeit für den neusprachlichen Unterricht.

Soeben ist erschienen:

Lehr- und Wiederholungsbuch der englischen Sprache

mit zahlreichen Übungssätzen nebst Übersetzung, einer kurzen Literaturgeschichte und Verslehre

Für die Mittel- und Oberklassen von Knaben- und Mädchenschulen, zur Vorbereitung auf Prüfungen und zum Selbstunterricht

Von **Prof. Otto Menges**

Oberlehrer am Kgl. Dom-Gymnasium und Realgymnasium zu Kolberg

In Leinenband gebunden M. 2.60

Wenn der Verlag sich entschlossen hat, das vorliegende Lehr- und Wiederholungsbuch der englischen Sprache von Prof. Otto Menges erscheinen zu lassen, so hat ihn dazu der Umstand veranlaßt, daß die englische Grammatikliteratur seines Wissens ein ähnliches Buch bisher nicht aufzuweisen habe, das Buch also etwas wirklich Neues bringt. Als Frucht langjährigen Nachdenkens in Verbindung mit der Ausübung des Lehrberufs ist das Buch im wesentlichen unmittelbar aus den Lehrstunden erwachsen. Es will nach eigener, im Vorwort klar dargelegter Methode des Verfassers nicht nur dem Unterricht in den höheren Klassen aller Schularten dienen, sondern es soll vor allen Dingen den reiferen Schülern es ermöglichen, die Wiederholung selbständig und allein, ohne fremde Hilfe vorzunehmen und etwa vorhandene Lücken auszufüllen. Die reichlich gegebenen Übungssätze, die nebeneinander in beiden Sprachen gegeben sind, deutsch und englisch, sind der reichen englischen Literatur und der gebildeten Umgangssprache entnommen, haben also ebenso wissenschaftlichen wie praktischen Wert neben ihrem Hauptzwecke, eine Fertigkeit im guten englischen Ausdruck zu fördern.

Aus diesen Gründen möchte ich das Buch als eine reiche und ergiebige Quelle des Wissens und Könnens auf dem Gebiete der englischen Sprache empfehlen. Niemand, Fachmann oder Laie, wird es ohne Nutzen für sich und seine Schüler aus der Hand legen.

Gleichzeitig bringe ich in empfehlende Erinnerung:

Menges, Otto, Prof. am Kgl. Gymnasium und Realgymnasium zu Kolberg. **Materialien für engl. Vorträge und Sprechübungen nebst Dispositionsschemen und einer kurzen Phraseologie mit Synonymik.** Für den Gebrauch in Schulen, wie auch für den Selbstunterricht. 1910. Broschiert **M. 1.40,** in Leinwand gebunden **M. 2.–.**

Otto Wendt, Enzyklopädie des englischen Unterrichts. Zweite Auflage. 1912. Ein Buch, an welchem alles zu loben ist, vor allem Zweck, Plan und Ausführung, und das infolge seines Herauswachsens aus der Unterrichtspraxis und des diese bedingenden Unterrichtsbedürfnisses Lehrern und Schülern die erspriesslichsten Dienste leisten, daneben aber auch anregend und gewinnbringend auf jene einwirken muss. Zwar ist es nur für Primaner und Studenten, selbst für junge Lehrer zu verwerten und mit vollem Nutzen auch nur dann, wenn die Lernenden bereits durch den allerdings jetzt wohl überall üblichen Unterrichtsbetrieb eine gewisse Freiheit im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der englischen Sprache erlangt haben: Denn ich meine, dass sich das Buch ausser seinem Hauptzwecke — Förderung des mündlichen Ausdrucks — recht gut für schriftliche Aufsätze in englischer Sprache verwerten lässt, sei es, indem der Lernende sich behufs der Sicherheit im Vortrage von den Musterstücken entsprechende Skizzen entwirft, sei es, dass er sie in Fragen und Antworten zerlegt, oder dass er die Seite 88 bis 95 gegebenen „Essays", aus geschichtlichen, biographischen, beschreibenden und didaktischen Themen bestehend, zu englischen Aufsätzen verarbeitet.

Menges, Otto, Prof. am Kgl. Gymnasium und Realgymnasium zu Kolberg. **Materialien für franz. Vorträge und Sprechübungen nebst einer kurzen Literaturgeschichte und einer Phraseologie mit Synonymik.** Für den Gebrauch in Schulen, wie auch zum Selbstunterricht. 1911. Broschiert **M. 1.40,** in Leinwand gebunden **M. 2.–.**

Zeitschrift für das Realschulwesen, Wien: Jahrg. 37, Nr. 12. Neben den vortrefflichen Hilfsbüchern für den französischen Unterricht von A. Bechtel, von Stier (*Causeries françaises*), von Kron (*Le petit Parisien*), von Werner (*Gymnastique du vocabulaire français*), von Cury (*Le petit Français*) u. a. erscheint nun auf dem Büchermarkte ein Sammelbuch, das den Zweck hat, für Sprechübungen den Wortschatz zusammenzutragen und in Schlagworten für freie Vorträge den Stoff zu liefern. Auf 118 Seiten enthält das Buch eine geradezu verblüffende Fülle von Materialien und ist daher Schülern wie Lehrern auf das beste zu empfehlen. Es zerfällt in 4 Hauptteile, von denen der erste über Frankreich, seine Verfassung und Geschichte handelt, der zweite einen kurzen Überblick über die französische Literatur bietet, der dritte das tägliche Leben in Frankreich in Schlagworten beschreibt und der vierte phraseologischen Inhalts ist. In einem Anhange sind dem Buche hundert der gebräuchlichsten Sprüche sowie Beispiele der gewöhnlichsten Dispositionsarten (Erzählung, Lebensdarstellung, Beschreibung, Lehraufsatz, Chrie) beigegeben.

Ich bitte Sie, diese Bücher nicht nur allen **Direktoren, Lehrern und Lehrerinnen der englischen und französischen Sprache,** sondern vor allen Dingen auch allen **Universitäts-Professoren** und **Lektoren** dieser Sprachen und allen **Seminarbibliotheken** vorzulegen. Auch werden viele Lehrer und Beamte, die sich auf ein Examen vorbereiten müssen, auf Ihre Empfehlung hin gern diese Bücher kaufen.

Ich bitte zu verlangen.

Halle (Saale), 10. Mai 1913. **Hermann Gesenius.**